

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 24. Januar 1978

Nr. 17 (3141)

Preis 2 Kopeken

Hochbetrieb in Werkstätten und auf Feldern

Wettbewerb wird fortgesetzt

Das Kollektiv des Ost-Kamenogorsk Blei- und Zinkkombinats nahm mit großer Begeisterung und Interesse teil am Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs im dritten Planjahr, dem Jahr der Stoßarbeit.

Durch verschiedene Formen des Wettbewerbs sind gegenwärtig 90 Prozent aller Werkstätten des Kombinats erfüllt. Über ihre Teilnahme an dieser allgemeinen Volksbewegung berichten Alexander Merk und Valeri Putilow, Leiter zweier weitläufiger Schichten aus der Abteilung für Naßmetallurgie.

Im März werden es volle zwanzig Jahre sein, daß ich im Kombinat arbeite. Ich begann als Schmelzer. Seit 1964 bin ich Oberschmelzer und Schichtleiter. Unser Kollektiv ist zahlenmäßig klein — mit mir zusammen insgesamt sieben Personen. Doch über jeden einzelnen wäre viel Gutes zu erzählen. Etwas später als ich kam auch meine Frau Sofie in das Blei- und Zinkkombinat. Lange Jahre arbeiteten bei uns Lydia Nalimowa und Valentina Fiodorowa. Sie beide sind Meisterinnen ihres Faches. Unsere Jugend Nasar Kurmanjalijew, Valeri Djalow und Nikolai Jarjagin — ist bestrebt, mit den Veteranen Schritt zu halten.

Wir arbeiten an Induktionsöfen. Wir schmelzen das Kathodengut zu Zinkbarren und besserem Metall als die Qualität des Metalls auf. Ende Januar werden sich unsere Schmelzer an der Leistungsstafel der Werkabteilung versammeln und die Ergebnisse ihrer Arbeit analysieren, um zu entscheiden, wie wir und wie die Putilow-Schicht gearbeitet haben. Nun schon gute zehn Jahre, während der Schicht Nr. 20. Beide Kollektive sind tüchtig (das erkennen alle an), der Arbeitswettbewerb verläuft immer interessant und angespannt. So waren wir im vergangenen Jahr nach den monatlichen Arbeitsergebnissen fünfmal die Ersten in der Werkabteilung, die Schicht Putilow viermal, die Schicht Nr. 20 hatte mehr Rationalisierungsvorschläge als wir eingebracht. Unser Wettbewerb resultiert aus dem natürlichen Wunsch, sich durch gute Leistungen hervorzutun, heute besser als gestern und auch besser als die Kollegen, die Wettbewerbsrivalen, zu arbeiten.

Im dritten Planjahr rufen wir die Schicht Valeri Putilow erneut zum sozialistischen Wettbewerb auf.

Alexander MERK, Oberschmelzer der Schicht Nr. 17

Valeri PUTILOW, Oberschmelzer der Schicht Nr. 20



Amalia Lippert arbeitet nunmehr acht Jahre als Melkerin im Sowchoz „XXV. Parteitag“. Gebiets Nordkasachstans. Sie und Olga Erhardt pflegen die ganz kleinen Kälber bis zum 10. Lebensstag, dann werden sie in andere Gruppen weitergegeben.

Amalia Lippert arbeitet nunmehr acht Jahre als Melkerin im Sowchoz „XXV. Parteitag“.

Der Erdbauarbeiter — so nennt man im Lenindirektorgeschichtlichen „Tudowki“ die Brigaden, die das Bewässerungssystem für das Frühjahr vorbereitet, — steht viel Technik zur Verfügung: zwei Leistungskategorie K-700-Schlepper, fünf Schrappe, zwei Straßenholer und mehrere Bagger. Die Brigade wird vom erfahrenen Mechaniker Konstantin Sauerwein bereits 12 Jahre geleitet.

In diesem Jahr haben die Mechanisatoren das Bewässerungssystem auf einer Fläche von 3 000 Hektar instand zu setzen. 600 Hektar zur Zuckerrüben warten schon auf das Frühjahr. Hochproduktiv nutzen die Mechanisatoren Alexander Schere und sein Sohn Alexander, Nikolaus Dalheimer, Alexander Weber, Viktor Benzel, Nikolai Worobow, Wenjamin Gorbenko die ihnen anvertraute Technik.

A. BOXLER, Gebiet Dshambul

2—3mal Schneefurche ziehen

Die Ackerbauern aus dem Sowchoz „Wedenowski“, Gebiet Kokschelaw, erzielen schon im Laufe einiger Jahre stehes Ernten an Getreide- und Garfütterkulturen. Eine so gute Stabilität wird in bedeutendem Maße durch das Vermögen gefördert, das Schneepflügen organisiert durchzuführen und sogar im schneearmen Winter auf den Feldern eine dicke weiße Decke zu schaffen.

Die Getreidebauern aus dem „Wedenowski“ bleiben ihrer Tradition auch in diesem Jahr treu. Sie bereiten sich voll Verantwortung auf diese wichtige agroökologische Maßnahme vor. Die notwendigen landwirtschaftlichen Geräte wurden sorgfältig gerüstet, die für den Einsatz bestimmten Traktoren zuverlässig überholt, die Arbeitsgruppen komplettiert. Kaum hatte es geschneit, da zogen auch schon die Mechanisatoren mit ihren Aggregaten auf Feld.

Von den ersten Tagen der Winterkampagne an wurde der sozialistische Wettbewerb der Traktorenisten, die bei der Schneehilfungsbeschäftigung sind, von den Aktivisten der kommunistischen Arbeit J. Schmidke und A. Tschernokow aus der Brigade Nr. 1 angeleitet. Jeder von ihnen zielt mit seinem „Kirov“ und zwei DAG-Schneepflügen weiße Furchen auf nicht weniger als 200 Hektaren je Schicht. Nach den Schrittmachern richten sich auch die Mechanisatoren anderer Traktoren- und Feldbaubrigaden der Wirtschaft.

Die Initiative der Nordkasachstaner unterstützend, wollten die Ackerbauern des Sowchoz „Wedenowski“ die Anhaftung der Winterleichtigkeit für die künftige Ernte nur 2—3mal unternehmen.

E. KUCHMANN

Wichtige Forschungsetappe

Kopplung des Transportraumschiffs Progreß 1 mit dem Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus 27 vorgenommen

TASS-Mitteilung

Am 22. Januar 1978 um 13.12 Uhr Moskauer Zeit wurde die Kopplung des automatischen Transportraumschiffs Progreß 1 mit dem benannten wissenschaftlichen Komplex Salut 6 — Sojus 27 vollbracht.

Zum erstenmal in der Geschichte der Kosmonautik wurde eine Transportoperation zur Beförderung von Treibstoff für das Nachtkan der Treibwerke und Apparatur und Materialien an die benannte Orbitallation vollbracht, um die Lebensfähigkeit der Besatzung und die Durchführung wissenschaftlicher Forschungen und Experimente zu sichern.

Die Transportoperationen der Versorgung, ausgeführt von automatischen Transportraumschiffen, werden es ermöglichen, die Dauer des aktiven Funktionierens und die Effektivität der Nutzung bemannter Orbitalkomplexe im Interesse der Wissenschaft und für die Belange der Volkswirtschaft wesentlich zu erhöhen.

Das Transportraumschiff wurde an die Kopplungsgruppe gekoppelt, die sich in der Aggregatgruppe der Station Salut 6 befindet. Die gegenseitige Suche, die Annäherung, das Anlegen und die Kopplung erfolgten automatisch mit Hilfe von radiotechnischen Bordsystemen und Computer.

Die Mitglieder der Besatzung des benannten Komplexes, die Kosmonauten Romanenko und Gretschno verfolgten und kontrollierten die Prozesse des Anlegens und der Kopplung.

Gemäß dem Flugprogramm wird die Besatzung die zugestellten Güter an Bord der Station und die genutzten Ausrüstungen — ins Transportraumschiff übertragen. Die Operationen zum Nachhaken der Station mit Treibstoff werden auf Befehl aus dem Leitzentrum sowie unmittelbar durch die Besatzung ausgeführt werden.

Zwecks Erweigerung der Möglichkeiten zur Beförderung von Gütern auf die Erdumlaufbahn sowie zwecks Verringerung der Kosten der Transportoperationen ist das Raumschiff Progreß 1 konstruktiv solcherart ausgeführt, daß seine Rückkehr auf die Erde nicht vorgesehen ist.

Nach Abschluß der Arbeiten wird als Bestandteil des wissenschaftlichen Forschungskomplexes die Trennung des Raumschiff Progreß 1 von der Station vorgenommen werden. Das Raumschiff wird in dicke Atmosphärenschichten eindringen und darin aufgehen.

Nach Angaben der telemetrischen Information und den Berichten der Besatzung funktionieren alle Bordsysteme des kosmischen Komplexes, zu dem die Orbitallation Salut 6, das benannte Raumschiff Sojus 27 und das automatische Transportraumschiff Progreß 1 gehören, normal. Das Befinden der Kosmonauten Romanenko und Gretschno ist gut.

Erfolgreich ist eine neue wichtige Etappe im Flug des benannten wissenschaftlichen Forschungskomplexes Salut 6 — Sojus 27 eingeleitet worden, in deren Lauf Tests und Regelung des Bedienungssystems der Orbitallation mit Hilfe der bemannten Raumschiffe vom Typ Sojus und der automatischen Transportraumschiffe vom Typ Progreß durchgeführt werden sollen.

Plenum des Koktschetawer Gebietspartei-Komitees

Es fand ein Plenum des Koktschetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt, das eine Organisationsfrage erörterte. Anlässlich der Wahl des Genossen J. N. Auelbow zum Ersten Sekretär des Turgais Gebietspartei-Komitees verpflichtete ihn das Plenum seines Amtes als Erster Sekretär und Büromitglied des Koktschetawer Gebietspartei-Komitees.

Das Plenum wählte den Genossen O. S. Kuanyshew, der vorher als Zweiter Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans tätig war, zum Ersten Sekretär und zum Büromitglied des Koktschetawer Gebietspartei-Komitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, A. G. Korokin. (KASTAG)

RSFSR Zuverlässige Wartung für den „Moskwitsch“

„Eine Wartungsstelle mit Garantie für die Personalkraftwagen „Moskwitsch“, hergestellt vom Autowerk „Leninscher Komsomol“, wurde in Vilnius eröffnet. Das ist eine der Stationen, die in 140 Städten im Lande gebaut wurden. Im 10. Planjahr wird es vorgesehen, die Erweiterung des Netzes solcher Stationen 20 Millionen Rubel zu veranschlagen. Zur Besserung der Leistung der Garantielieferung wird das Unionsseminar im Hauptbetrieb der Vereinigung „Moskwitsch“ beitragen.

Das leistungsstarke Firmennetz der Stationen für technische Wartung, das das Autowerk „Leninscher Komsomol“ schafft, wird es ermöglichen, schon in diesem Planjahr vollständig festgelegte Selbstverbrauchs- und Verkaufspersonalkraftwagen mit Kräfte des Betriebs zu verkehrlichen. Das wird die Möglichkeit bieten, Autos, die in persönlicher Nutzung stehen, nicht nur während der Garantielieferung, sondern auch nach Ablauf derselben zu warten.

Es wurde Vorverkaufservice eingeführt, der von den Mitarbeitern des Werks in den Handelsanstalten geleistet wird, ein sogenanntes „Servicebuch“ ist ebenfalls im Umgang, das eine sichere Nutzung von Personalkraftwagen ermöglicht. Das wird ihre Dienstdauer und Zuverlässigkeit vergrößern.

Beim Werk wurde ein Zentrum für technische Wartung gegründet.

Moldauische SSR Kombine auf dem Gemüsegeld

In diesem Jahr wird die Landmaschinenfabrik in Belzy die Herstellung von Tomatenkombines SKT 2 um mehr als die Hälfte vergrößern. Für den Bau dieser Maschinen hat man einen Gebäudeblock errichtet, in dem jährlich 250 Aggregate montieren wird.

Das Werk ist zum Hauptbetrieb der erst vor kurzem gegründeten Produktionsvereinigung „Moldelschomach“ geworden.

„Wir wurden mit der Entwicklung und Anfertigung von Maschinenteilen für die Gemüse- und Tabakernte beauftragt“, sagte der Generaldirektor der Vereinigung N. Sawtschno, „Die Herstellung solcher Technik, die das Abschlußta-

stum der Produktion sicherstellt, ist von großer Bedeutung. So beschleunigt z. B. der Einsatz der Kombi SKT 2 die Ernteernte und reduziert somit ihre Verluste auf ein Minimum. Nur eine Kombi befreit über 100 Personen. Genügt setzt man sie bei zeit- und kraftverzehrenden Tomatenlese ein, in nächster Zukunft wird sie auch bei der Ernte anderer Gemüsearten Anwendung finden. Dafür entwickelt man spezielle Vorrichtungen.

Grusinische SSR Ein Gramm spart Tonnen ein

Die spezielle Gubputztrommel, die im Kalinin-Werk für Gießereien hergestellt wird, ist um 65 Kilo leichter geworden. Das wurde dank der Modernisierung einer Maschinenbaugruppe möglich. Die von den Fachleuten des Betriebs vorgeschlagene Neuerung wird 65 Tonnen Gießereisen jährlich einsparen.

Nach dem Dezemberplenum (1977) des ZK der KPdSU erfährt der Wettbewerb um rationelle Nutzung in unserem Werk einen neuen Aufschwung“, sagte Direktor K. Matusradse. „Aus dem im Laufe des Planjahres eingesparten Stahl wollen wir für die Gießereien des Landes etwa 40 Maschinen herstellen.“

Lettische SSR Sein Wert — die Universalität

Alle Arbeitsvorgänge — vom Leeren der Grasschalen bis zu deren Einlegen in Silobrüden — werden mit einem universellen Aggregat PPS 60 ausgeführt, das von den Wissenschaftlern Lettlands geschaffen wurde. Mit der Herstellung von Satellitengestaltungsmitteln begann die Vereinigung „Latwischtechnika“.

Wie die im Sommer unternommene Prüfung dieser Landmaschine zeigte, steigert die Anwendung der PPS 60 die Ernteernte, indem sie den Erntekomplex beim Beschaffen von Grobfutter die Arbeitsproduktivität aus 2,5fache. Das Aggregat sammelt nicht nur Gräser auf, bedingt und verleiht sie, sondern bewahrt sich gleichzeitig auch als Grobfutterhäcksler.

Ein wesentlicher Vorzug des „PPS 60“ liegt darin, daß es Verluste beim Futterbeschaffen vollständig ausschließt.

„Freundschaft“ und KasTAg Korrespondenten berichten

TSCHIAKENT. Hier wurde mit der Rekonstruktion des Werks für Kardanwellen begonnen, das zur Produktionsvereinigung „Awolras“ gehört. Die Montage der Antriebsabteilung wird vollständig neu ausgestattet. Es sollen einige Fließstraßen montiert werden, die es ermöglichen werden, die Arbeitsgeschwindigkeit der Kardanwellen untergebracht zu mechanisieren. Die Neueinführung wird die Arbeitsproduktivität rapide steigern, die Augenzeit und die Qualität der Erzeugnisse verbessern.

Es wird ein neues Produktionsgebäude mit einer Fläche von 3 000 Quadratmetern errichtet. Hier sollen vier Fließstraßen für die Bearbeitung von Kardanwellen untergebracht werden. Zugleich wurden veraltete technologische Ausrüstungen ausgetauscht, neue Werkzeugmaschinen aufgestellt. Die Rekonstruktion wird im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Die Kapazität des Betriebs wird sich nach der Rekonstruktion auf das Anderthalbfache vergrößern.

Das Ministerium für Energie und Elektrifizierung der UdSSR nahm diese Arbeit in das Verzeichnis der wichtigsten Maßnahmen in Einführung neuer Technik und Modernisierung der Ausrüstungen in den energetischen Betrieben des Landes auf.

Der ökonomische Nutzeffekt dieser Neueinführung wird Zehntausende Rubel betragen.

Das Ministerium für Energie und Elektrifizierung der UdSSR nahm diese Arbeit in das Verzeichnis der wichtigsten Maßnahmen in Einführung neuer Technik und Modernisierung der Ausrüstungen in den energetischen Betrieben des Landes auf.

PAWLODAR. Die Zähler der Verwertung „Pawlodarenergo“ haben die erste Milliarde Kilowattstunden Elektroenergie fixiert, die seit Beginn des dritten Planjahrs erzeugt wurden. Das ist um 5 Millionen Kilowattstunden mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Soviel Energie in soich einer kurzen Zeit erzeugen die Kraftwerke des Pawlodarer Irtyshlandes zum erstenmal.

Der Produktionszuwachs in der Stromerzeugung wird durch die jährliche Arbeit des führenden Betriebs der Kasachstaner Jernak — des Oberlandkraftwerks Jernak — gesichert. Alle seine acht Turbinen haben die projektierte Kapazität von 2 400 000 Kilowatt erreicht.

Einem gewichtigen Beitrag dazu leistete auch das Pawlodarer Wärmekraftwerk Nr. 3. Hier ist im Jubiläumsjahr das sechste Turbinenaggregat mit einer Kapazität von 110 000 Kilowatt angefahren.

Im dritten Planjahr werden die Energiewerke des Pawlodarer Irtyshlandes mehr als 20 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie für die Volkswirtschaft des Landes erzeugen.

Das Plenum erteilte das Gewerkschaftsbudget der Republik und das Budget der Sozialversicherung für 1978 und faßte entsprechende Beschlüsse.

Es wurde eine organisatorische Frage erörtert. Das Plenum wählte W. A. Fomin zum Sekretär des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und einland von diesen Pflichten A. F. Schalkowski im Zusammenhang mit seinem Übergang auf eine andere Arbeit.

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich S. S. Dshinbajew, Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, G. T. Tschubow, Erster Stellvertreter des Leiters der Organisationsabteilung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. A. Schandykin und W. A. Wolodjkin, verantwortliche Mitarbeiter des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften. (KASTAG)

Plenum des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates

Zielmarken zu erstreben. Der Umfang der Industrieproduktion zu erhöhen, die Produktion zu wachsen wird hauptsächlich durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Das Brutprodukt der Landwirtschaft wird anwachsen.

In den Arbeitskollektiven der Republik wurde das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und Übererfüllung des Jahresplans 1978 mit wärmster Billigung aufgenommen. 117 500 Arbeiter, 5 870 Brigaden, Werkabteilungen und Abschnitte sowie 260 Betriebe der Republik haben in Unterstützung der Initiative der Moskauer Betriebe erhöhte Verpflichtungen übernommen — das Programm dreier Planjahre zum ersten Jahresstag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR zu erfüllen. Die Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane, heißt es auf dem Plenum, müssen die notwendigen Bedingungen für die Gewährleistung eines strikten Erfüllens der Staatsoffnungen, der Gegenpflicht und der sozialen Verpflichtungen durch jeden Betrieb, Verploch und Kolchos, jeden Rayon, jede Stadt und jedes Gebiet schaffen.

Zugleich wurde auf Mängel in der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen hingewiesen. Einige von ihnen zielen die Kollektive ungenügend auf die Erreichung hoher Erndergebnisse in der Ökonomie ab. Es wurden Wege zur Aktivierung der Verbreitung wertvoller Initiativen der Bestkollektive, der Arbeitserfahrungen in der Erzielung der höchsten Arbeitsproduktivität vorgezeichnet.

Es wurde empfohlen, eine breite Propagierung und das Studium der Materialien des Dezemberplenums des ZK der KPdSU, der achten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, des Schreibens des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol in den Schulen der kommunistischen Arbeit und für ökonomisches Wissen, in den Volkshochschulen und Schulen des Gewerkschaftsaktivs zu organisieren.

Das Plenum erteilte das Gewerkschaftsbudget der Republik und das Budget der Sozialversicherung für 1978 und faßte entsprechende Beschlüsse.

Es wurde eine organisatorische Frage erörtert. Das Plenum wählte W. A. Fomin zum Sekretär des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und einland von diesen Pflichten A. F. Schalkowski im Zusammenhang mit seinem Übergang auf eine andere Arbeit.

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich S. S. Dshinbajew, Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, G. T. Tschubow, Erster Stellvertreter des Leiters der Organisationsabteilung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. A. Schandykin und W. A. Wolodjkin, verantwortliche Mitarbeiter des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften. (KASTAG)



Ukrainische SSR

Vollwichtige Ähre

In den Wirtschaften der Republik wurde die Aussaatstruktur für das dritte Jahr des 10. Planjahres vollständig festgelegt. Selbstverbrauchs- und Verkaufspersonalkraftwagen mit Kräfte des Betriebs zu verkehrlichen. Das wird die Möglichkeit bieten, Autos, die in persönlicher Nutzung stehen, nicht nur während der Garantielieferung, sondern auch nach Ablauf derselben zu warten.

Es wurde Vorverkaufservice eingeführt, der von den Mitarbeitern des Werks in den Handelsanstalten geleistet wird, ein sogenanntes „Servicebuch“ ist ebenfalls im Umgang, das eine sichere Nutzung von Personalkraftwagen ermöglicht. Das wird ihre Dienstdauer und Zuverlässigkeit vergrößern.

Beim Werk wurde ein Zentrum für technische Wartung gegründet.

Moldauische SSR Kombine auf dem Gemüsegeld

In diesem Jahr wird die Landmaschinenfabrik in Belzy die Herstellung von Tomatenkombines SKT 2 um mehr als die Hälfte vergrößern. Für den Bau dieser Maschinen hat man einen Gebäudeblock errichtet, in dem jährlich 250 Aggregate montieren wird.

Das Werk ist zum Hauptbetrieb der erst vor kurzem gegründeten Produktionsvereinigung „Moldelschomach“ geworden.

„Wir wurden mit der Entwicklung und Anfertigung von Maschinenteilen für die Gemüse- und Tabakernte beauftragt“, sagte der Generaldirektor der Vereinigung N. Sawtschno, „Die Herstellung solcher Technik, die das Abschlußta-

stum der Produktion sicherstellt, ist von großer Bedeutung. So beschleunigt z. B. der Einsatz der Kombi SKT 2 die Ernteernte und reduziert somit ihre Verluste auf ein Minimum. Nur eine Kombi befreit über 100 Personen. Genügt setzt man sie bei zeit- und kraftverzehrenden Tomatenlese ein, in nächster Zukunft wird sie auch bei der Ernte anderer Gemüsearten Anwendung finden. Dafür entwickelt man spezielle Vorrichtungen.

Grusinische SSR Ein Gramm spart Tonnen ein

Die spezielle Gubputztrommel, die im Kalinin-Werk für Gießereien hergestellt wird, ist um 65 Kilo leichter geworden. Das wurde dank der Modernisierung einer Maschinenbaugruppe möglich. Die von den Fachleuten des Betriebs vorgeschlagene Neuerung wird 65 Tonnen Gießereisen jährlich einsparen.

Nach dem Dezemberplenum (1977) des ZK der KPdSU erfährt der Wettbewerb um rationelle Nutzung in unserem Werk einen neuen Aufschwung“, sagte Direktor K. Matusradse. „Aus dem im Laufe des Planjahres eingesparten Stahl wollen wir für die Gießereien des Landes etwa 40 Maschinen herstellen.“

Lettische SSR Sein Wert — die Universalität

Alle Arbeitsvorgänge — vom Leeren der Grasschalen bis zu deren Einlegen in Silobrüden — werden mit einem universellen Aggregat PPS 60 ausgeführt, das von den Wissenschaftlern Lettlands geschaffen wurde. Mit der Herstellung von Satellitengestaltungsmitteln begann die Vereinigung „Latwischtechnika“.

Wie die im Sommer unternommene Prüfung dieser Landmaschine zeigte, steigert die Anwendung der PPS 60 die Ernteernte, indem sie den Erntekomplex beim Beschaffen von Grobfutter die Arbeitsproduktivität aus 2,5fache. Das Aggregat sammelt nicht nur Gräser auf, bedingt und verleiht sie, sondern bewahrt sich gleichzeitig auch als Grobfutterhäcksler.

Ein wesentlicher Vorzug des „PPS 60“ liegt darin, daß es Verluste beim Futterbeschaffen vollständig ausschließt.

In enger Verbundenheit mit den Massen

Sicher schreibt das Sowjetland in das dritte Jahr des Planjahres. Inspiriert von den Beschlüssen des Oktober- und des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, der Aufbaupolitiken des obersten und des zweiten Lenins des Obersten Sowjets der UdSSR, sind die Werktätigen unseres Landes fest entschlossen, das Jahr 1978 mit neuen, noch höheren Arbeitsergebnissen zu würdigen.

Besonders große Aufgaben stehen in diesem Hinblick vor den Gewerkschaftsorganisationen des Landes. Sie sind berufen, den sozialistischen Wettbewerb

noch breiter zu entfalten, die Arbeitsergebnisse der Werkskollektive zu festigen, ihnen bei der Erreichung der gestellten Ziele und der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu helfen, die fortschrittlichen Arbeitsmethoden zu propagieren.

Das wichtigste Ziel der organisatorischen und politischen Massenarbeit der Gewerkschaften ist die weitere Aktivierung der Arbeitermassen für die erfolgreiche Verwirklichung der grandiosen Aufgaben, die der XXV. Parteitag der KPdSU dem Sowjetvolk stellte.

Schulen der jungen Gewerkschaftsaktivisten

Dieser Tage fand die erste Unterrichtsstunde der Gewerkschaftsaktivisten des Oktajabrski-Stadtbereichs Karaganda statt. Sie wurde vom Bezirkspartei-Komitee und dem Karaganda-Stadtgewerkschaftsrat organisiert. Zum Unterricht kamen die Ende 1977 neugewählten Vorsitzenden der Grundgewerkschaftsorganisationen der Betriebe und Institutionen des Stadtbereichs. Vor den Versammelten — und es waren ihrer über 100 — traten Lektoren des Hauses für politische Aufklärung auf: M. Nisamjew, der Kandidat der philosophischen Wissenschaften T. Rachimchanow, der stellvertretende Vorsitzende des Stadtbereichs der Gewerkschaftsaktivisten über die Aufgaben, die den Gewerkschaftsorganisationen des Stadtbereichs 1978 bevorstehen, bestimmte die Hauptrichtungen ihrer Arbeit. Zum Schluß tauschten Veteranen der Gewerkschaften ihre Arbeitsergebnisse aus. Solche Veranstaltungen sind für die Gewerkschaftsaktivisten der Betriebe des Oktajabrski-Stadtbereichs keine Seltenheit. Über 15 ähnliche Unterrichtsstunden fanden im vergangenen Jahr statt. Auf den Lehrplänen der Schule der Gewerkschaftsaktivisten stehen Fragen der Politik, der Ökonomie, der Rechtskunde u. a. m. Die Stunden sind für die Gewerkschaftsfunktionäre von großem Nutzen.

der Gebietspartei-Komitees fand neulich ein interessantes Veranstaltung statt, die vom Gebietskomitee der Gewerkschaft der Kulturschaffenden organisiert wurde. In dem festlich geschmückten Raum versammelten sich Arbeitsveteranen und Jungarbeiter des Betriebs. Die Bestarbeiter der Druckerei der Einrichtur W. Minkin, die „Antyppmaschinensetzer“ S. Bekmurova und L. Nikolajewa erzählten den Jungarbeitern über die ersten Jahre ihrer Arbeit in der Druckerei, über die Veränderungen, die sich seither im Betrieb vollzogen haben.

In einer feierlichen Atmosphäre fand dann die Einweihung der jungen Arbeiter statt. In ihren Gratulationen sprachen die Arbeitsveteranen die Hoffnung aus, daß die jungen Druckarbeiter noch höhere Kennziffern erreichen würden. Die Jungarbeiter versicherten, daß sie ihren besten Willen einsetzen werden, um die Produktion zu steigern.

In der feierlichen Atmosphäre fand dann die Einweihung der jungen Arbeiter statt. In ihren Gratulationen sprachen die Arbeitsveteranen die Hoffnung aus, daß die jungen Druckarbeiter noch höhere Kennziffern erreichen würden. Die Jungarbeiter versicherten, daß sie ihren besten Willen einsetzen werden, um die Produktion zu steigern.

Auf der Tagesordnung — Disziplin

Auf Vorschlag des Kysyl-Ordnar Gebietsgewerkschaftsrats und der Redaktionen der Gebietszeitungen begannen in den Arbeiterkollektiven der Betriebe des Gebiets Arbeiterversammlungen mit der Tagesordnung: „Die Festigung der Arbeitdisziplin ist die Pflicht eines jeden Arbeiters“.

In der Arbeiterversammlung der Kysyl-Ordnar Zellulosefabrik fand ein solches Gespräch statt. Die Festigung der gesellschaftlichen und Arbeitdisziplin im Betrieb, über die effektive Nutzung der Arbeitszeit, über Fälle des unwirtschaftlichen Verhaltens zur Arbeit statt, in der Versammlung traten der Parteisekretär

Die Organisation des Wettbewerbs verbessern

Im Aktjubinsker Gebietsrat der Gewerkschaften fand ein Seminar statt, das den Fragen der besseren Organisation des sozialistischen Wettbewerbs in den Betrieben des Gebiets gewidmet war. Am Seminar nahmen Gewerkschaftsaktivisten und funktionäre, Okonomen der Betriebe, Spezialisten für Wirtschaftsplanung teil. Über ihre Arbeitsergebnisse in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs erzählten die Leiter der besten Partei- und Gewerkschaftsgruppen des Werks „Aktjubchimpiast“ und des Traktes „Kaschchawin“, zu dem Versammelten sprach der Vorsitzende des Stadtgewerkschafts-Komitees der Bergarbeiter M. Aubeokov.

Zum Schluß zog man das Fazit der geleisteten Arbeit in den Gewerkschaftsorganisationen zur besseren Organisation des sozialistischen Wettbewerbs in den Betrieben des Gebiets und sprach zu den Fragen der Erarbeitung der sozialistischen Verpflichtungen in den Arbeiterkollektiven für das Jahr 1978.

Pressedienst der „Freundschaft“

Abend der Arbeitsehre

In der Roten Ecke der Druckerei des Verlages des Zelinograp...

Neue Milchfabriken

Im Sowchos „50 Jahre Oktober“, einer spezialisierten Großwirtschaft in der neuen Reisanbauzone im südlichen Baischachgebiet, hat man mit dem Bau eines Milchkomplexes für 1200 Kühe begonnen. Bei seiner Errichtung werden vorgefertigte Stahlbetonkonstruktionen verwendet. Das wird ermöglichen, den Komplex bereits im künftigen Jahr seiner Bestimmung zu übergeben.

So wurde die praktische Realisierung des Programms der Umwandlung der Reisanbauzone auch in einen

Größlerentfernter Erzeugnisse modern. Laut diesem Programm sollen im laufenden Planjahr fünf moderne Milchkomplexe in allen hiesigen Wirtschaften gegründet werden, die sich auf den Anbau dieser wertvollen Gruppenkultur spezialisieren. Dadurch soll die Milchversorgung der Republikhauptstadt, die mit den Reisanbauwohnen durch Asphaltstraßen verbunden ist, verbessert werden.

Der stellvertretende Leiter des

„Glawrissowchosstrol“ K. Assanow berichtete einem „KasTAg“-Korrespondenten, daß die Standorteröffnung von Milchfabriken in den Reisanbauwohnen des Beschlusses des Dezemberplenums des ZK der KPdSU entspricht, in denen besondere Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Viehzucht gelegt wird.

Alle diese Wirtschaften sind an zuverlässige Wasserversorgungsquellen angeschlossen, was die Anlage von hochproduktiven bewässerten Weiden und Futtertrichterfeldern für die Produktion von Saftfutter ermöglichen wird. Zudem ha-

ben die Wirtschaften bereits Reismilch- und Gräserfruchtölen eingeführt. Einen großen Platz nimmt darin die Luzerne ein, die eine vortreffliche Vorfrucht des Reises ist. Und das ist ausgezeichnetes Futter für die Melkkühe.

Keine geringe Bedeutung für die Entwicklung der Futterbasis hat die Errichtung von Viehweiden in diesem Gebiet lang und heiß ist. Bei regelmäßiger Bewässerung kann man hier vier- bis fünf reiche Ernten der gesäten Gräser in einer Saison erzielen.

K. Assanow stellte ferner fest, daß die Standortverteilung der

Milchkomplexe mit Futterabteilungen und Fütterfabriken in der Reisanbauzone auch von sozialer Bedeutung ist. Dadurch wird sich der Beschäftigungsgrad der Bevölkerung der hiesigen Dörfer, größtenteils der Frauen, an der gesellschaftlichen Produktion heben. Zugleich vergrößert sich die Auswahl von Berufen für hiesige Mittelschulabsolventen.

Alle Wirtschaften des südlichen Baischachgebietes haben bereits in ersten Partien von Rassekühen erhalten. Sie werden den Rassekühen für die Herden der neuen Milchkomplexe abgeben.

Menschen im Großformat

Auskundschäften und vorwärts!

Valeri HERZOG

Ein Schneefall wie er in den letzten Dezembertagen oft vorkommt. Buschige, schwere, mullweiße Flocken, groß wie Gänseblühen, hülfen die in langer, warmwärmender Neulanderde in eine weiche, warme Decke. Es ist so still ringsum, als hätte die Welt den Atem angehalten, um diesem Schneefall zu lauschen. Ähnlich diese Flocken nicht irgendwie niederschwebenden Kalenderblätterchen, die die flüchtige Zeit gezählt haben und nun aufeinander geschichtet, diese verdichteten, eine Zeit, angefüllt mit Taten, Träumen, Vollendungen...

Jeder von uns hatte seine eigenen, besonderen Gipfel im verflorbenen Jahr erklommen.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachslands und der Ministerrat der Kasachischen SSR... beschließen, die Staatspreise der Kasachischen SSR im Jahr 1977 den Schrittmachern im sozialistischen Wettbewerb zu verleihen:

„S. Wolf, Pawel Pawlowitsch, Arbeitsgruppenleiter; Alatajew, Shalypasch Abuschanowitsch; Wolf, Adolf Pawlowitsch; Wolf, Pjotr Pawlowitsch, Kombielführer der Ernte-Transport-Arbeitsgruppe des Sowchos „Karasuk“, Rayon Karasu, Gebiet Kustanai... für hervorragende Erfolge in der Arbeit, hohe Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen, effektive Nutzung neuer Technik und fortschrittliche Methoden der Arbeitsorganisation.“

Fortschritt sei es und je von der Mechanisierung und Konzentration der Produktion bedingt. Die Ökonomie der Industrie war immer daran interessiert, die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik so schnell wie möglich in der Produktion eingebürgert wurden, sie intensivierte. Die WTR drängen nicht konstant auf Schritt für Schritt in das Bewußtsein des Arbeiters ein. Gewiß ist die WTR auch über das Dorf nicht wie ein Blitz vom hellen Himmel herabgebrochen, nur wurde sie nicht hier im Dorf, sondern dort, weit in der Stadt auch für das Dorf vorbereitet. In Werken, Betrieben, Instituten, Hochschulen. Ins Dorf kam die WTR in Gestalt neuer Technik, die nun auch eine neue Organisation der Arbeit forderte, Absage von vererbten Traditionen, Glaube an neue Ideen, neue Gefühle, neue Gedanken. Doch die ökonomischen Bedingungen veränderten sich oft rascher als das Bewußtsein, die Ansichten, die meist konservativer sind. Die Menschen verharren gewöhnlich lange im Banne vererbter Vorstellungen. Und wie schwer haben es die Menschen, die alten Formen zum alten Eisen werfen...

Der Mechanismus verläßt die Bühne. Der Mechanismenkomplex führt ungewollt zur Arbeitsteilung innerhalb der kollektiven Tätigkeit, deren Bedeutung rasch anwächst. Gleichzeitig mit der Konzentrierung der Technik vollzog sich auf dem Lande eine wenig auffällige, aber stete Veränderung der hergebrachten Lebensweise. Die Psychologie des Dorfbewohners, die sich ehedem in vielen Dutzenden Jahren herausgebildet hatten, „wie das auch sei“, bemerkt der Mann Wolf, „aber der gegenwärtige Mechanismus muß irgendwie auch noch Ökonom sein, muß rechnen können. Sonst werden die Menschen nicht genug, wo er verspielt, wo das ganze Kollektiv, wo er und das Kollektiv gewinnen. Anlang des vorigen Planjahres übernahm ein Traktorist in einer Versammlung die Verpflichtung, durch gute Wartung der Technik so viele Mittel zu sparen, daß sie ausreichen, bis Ende des Planjahres einen neuen Traktor anzuschaffen. Ist das nicht ein verlockender Vorschlag?“

Wollen wir das aber näher betrachten. Der Traktorist hütet seinen Traktor wie sein Auge. Er setzt alles daran, um nur die nötigen Ersatzteile für seine „persönliche“ Maschine zu ergattern. Der Mechanisator arbeitete wirklich gut, ausgezeichnet sogar, aber... nach der Schicht ging er nach Hause, und der Traktor ruhte auch und wartete bis 12-14 Stunden auf seinen „Herrn“. Also arbeitete der Traktor nur mit halber Kraft, leistete nur die Hälfte der Arbeit, die er hätte leisten können... Jetzt müßte man nachrechnen, ob das vorteilhaft ist oder nicht, einen neuen Schlepper für die ersparten Mittel anzuschaffen, wenn dieser auch nur zu Hälfte ausgelastet werden wird?

Siehe, solche Gedanken machten wir uns. Wurde unser Technik rational genutzt oder nicht?

(Fortsetzung folgt)

schleppte sich kraftlos an uns vorbei. So verstrich noch eine Stunde, als endlich die ersten aus roten und weißen Ziegeln errichteten Bauernhäuser an uns vorbeischnitten. Die Busstation... und ein Seufzer der Erleichterung: Basta, da wären wir! „Kleine, he, Kleine!“ riefen meine Weggefährten, ein Mädchen an, „wie kommen wir zur Rayonverwaltung für Landwirtschaft?“

Sie wies mit der Hand geradeaus. Ist die Handfläche des Linienbusses. An der vierten Haltestelle steigt ihr aus, und dann ist es nur noch ein Katzen-sprung.“

Sich mal an, wie in der Stadt“, wunderte sich Wassja. „Sperr doch die Augen auf!“, erliefte der andere schon wieder gut aufgeleuchtet, „s ist auch eine gute Sache — der mehrstöckige, und der Platz „Dorf, Provinz! Doch noch nicht geallert und doch beinahe veraltet, ob, junger Spezialist.“

Die Dichte die ersten flüchtigen, oberflächlichen Eindrücke vom Dorf, aber auch solche Veränderungen sind von großer Bedeutung.

„Ich bin noch gar nicht so...“ wird mir etwas später Paul Wolf sagen, „erst bald fünfzig. Vor meinen Augen und mit mei-

Nach dem Experiment

260.000 Rubel Voranschlagskosten geschlossen.

Von Anfang an war die Arbeit der Brigade exakt organisiert. Und das ergab gute Resultate. Die Leistung je Arbeiter und Schicht stieg rapide an. Die Bauarbeiter, die den Kern der Brigade bilden, — Erich Liske selbst, Arno Hoffmann, Nikolai Lysenko, Alexander Skriptitschikow, Lawrenti Plankow und Alexej Moissejko — beherrschen drei- bis vier Wechselberufe: sie können abwechselnd bald Maurer- und Montearbeiter, bald Betonierer und Zimmerleute bald Dachdecker, Behringungsarbeiter sein.

Die Leistungen der Brigade wurden immer besser. Im Jahr 1976 wurde der Plan der Bau- und Montagearbeiten zu 107 Prozent und im verflorbenen Jahr — zu 115 Prozent erfüllt. Die Schichtleistung je Arbeiter machte 1976 in Geldausdruck 56 Rubel und im vorigen Jahr 62 Rubel aus.

Die Vertragsmethode veranlaßte jeden Arbeiter dazu, nach rationelleren Wegen der Organisation nicht nur seiner eigenen Arbeit, sondern auch der ganzen Brigade zu suchen. Sie stimuliere die Suche nach rationellen technisch-ökonomischen Lösungen sowie die Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Am Bau des ersten

Objekts wurde auf Vorschlag Erich Liskes und des Hauptbauführers Sabit Auganbajew die Schaltung aus Stahlblechen anstatt aus Holz verwendet. Das ergab 4000 Rubel Gewinn und verkürzte die Bauzeit.

Das Interesse der Brigademitglieder an den Resultaten der Arbeit des ganzen Kollektivs kommt darin zum Ausdruck, daß man hier auf die Art der Arbeit nicht achtet, jeder tut das, was im gegebenen Moment nötig ist, wenn dies mit seinem Beruf so gar nicht verbunden ist. Die gegenseitige Ersetzbarkeit ist der Wesenszug der Brigade Erich Liske.

Jeden Morgen hält der Brigade eine Kurzbesprechung ab. Er weist den Menschen ihre Arbeitsplätze hin. Der Meister oder Bauführer brauchen nicht unbedingt dabei zu sein — die meisten Brigademitglieder finden sich in den Zeichnungen frei zurecht. Der Meister und der Bauführer sind aber verpflichtet, eine reibungslose und rechtzeitige Zustellung von Materialien zum Objekt zu sichern. Die tägliche und wöchentliche Planung nach der Limitkarte ermöglicht es, die Baubjekte reibungslos mit Ziegeln, Holz, Glas und anderen Materialien zu beliefern.

Die Vertragsmethode trug dazu bei, daß buchstäblich alle Dienstleistungen der mechanisierten Wanderkolonne nun viel

besser funktionieren. Während die Brigade Erich Liske pünktlich mit Materialien versorgt wird, denkt man hier auch an andere Brigaden und tut alles, damit auch sie ohne Stillstände arbeiten.

Die Erfahrungen der Brigade Erich Liske wurden zum Gegenstand der Erforschung in der Republikurschule für fortgeschrittene Erfahrungen der Landbauarbeiter.

Die Einführung der ingenieurtechnischen Produktionsvorbereitung beeinflusste positiv die Arbeit der Kollektive, die nach der Brigadentragsmethode in der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 2013 arbeiten. Sie fußt auf dem Prinzip der Fließbauweise mit gleichzeitiger Überführung aller Brigaden zur wirtschaftlichen Rechnungsführung.

Mit jedem Tag erweitert sich der Arbeitsumfang, und das stellt hohe Forderungen auch an die Bauarbeiter, die nach fortschrittlichen Arbeitsmethoden suchen, sie finden und somit den Weg für das Neue im Landbauweisen bahnen, um die Aufgaben des XXV. Parteitags der KPdSU in der Erfüllung der Pläne des Investitionsbaus im 10. Planjahr erfüllt erfolgreich zu bewältigen.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Das Kollektiv der Mangyschaker Gaskogewinnungsverwaltung hat das Programm des zweiten Planjahres in elf Monaten und neun Tagen bewältigt, 230 Millionen Kubikmeter Gas und 23.000 Tonnen Gaskondensat über den Plan hinaus geliefert. Gute Leistungen erzielten die Mitarbeiter des technologischen Dienstes Nr. 1, der von Daholman Murschanow, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, geleitet wird. Auf dem Arbeitskalender dieses Kollektivs ist bereits Februar.

Im Bild: Absolvent der Kasachischen Polytechnischen Hochschule D. Murschanow, Leiter eines führenden Abschnitts der Verwaltung.

Foto: KasTAg

Zu jeder Jahreszeit

Unbarmerzig wirbelt der böse Wind den Schnee auf, treibt ihn über die Steppe. Er scheint bewesen zu wollen, daß er hier Almaty, im nahen Erntefeld, wo er kahlgefegt, doch dort auf dem im Herbst unbearbeiteten gepflügten Acker bilden sich zwischen den Schollen Schneeflecken, obwohl die weiße Decke im allgemeinen noch recht dünn ist. Der am Wegrand stehende hegere, nicht mehr junge Mann betrachtet aufmerksam den Acker... Peter Friesen, Brigadeführer der fünften Brigade im Kalinin-Sowchos, leitet nun bereits 18 Jahre auf diesem Versuchsfeld der Ackerbau, prüft die besten Methoden, um ein Erntefeld zu erhalten. Es würde schwerfallen, zu sagen, ob er 1967 den Orden des Roten Arbeiters und drei Jahre später den Orden der Ehrentätigkeit erhalten hätte, wenn es dieses Versuchsfeld nicht gegeben hätte. Die Ergebnisse der Feldarbeiten auf diesem Acker wurden später auf der ganzen Anbaufläche der Brigade bestätigt.

lich, wird die Schneefurche in zwei Richtungen gezogen; mit Dünger darf man nicht sparen. Die Auslagen lohnen sich.

Gegenwärtig macht die Vorbereitung des Saatlandes der Brigade Sorgen. Nicht von ungefähr nennt man es den Goldfonds der künftigen Ernte. Das Getreide wird jetzt gereinigt und sortiert.

Vielversprechend sind nach Friesens Ansicht die Brachfelder aus. Sie machen etwa 17-22 Prozent der Saattiefler der Brigade aus. Die sorgfältige Bearbeitung der Brache bezahlt sich hundertfach.

Brigadier Friesen steht vor dem winterlichen Acker, sieht ihn aber schon zum neuen Leben erwachen. Wie mag der Frühling ausfallen? Welche Taktik wird man wählen müssen?...

Drei Söhne Peter Friesens sind dem Vater gefolgt, der vierte ist noch im Schulalter. Doch auch er möchte Getreidezüchter werden, so wie der Vater in die Naturgeheimnisse eindringen, die den Boden liebevoll pflegen, damit dieser die Mühe reichlich belohne.

Die Wirtschaft der Brigade ist nicht klein. Die Gesamtläche des Ackerlands ist 8500 Hektar, zum Maschinenpark gehören über 30 Traktoren und mehr als 20 Getreidekombines, verschiedene andere Technik. Damit muß man sachkundig umgehen können. Dafür hat der Brigadier auch zu sorgen. Im Dorf gibt es wohl unter der reiferen Jugend kaum einen, der nicht den Traktor steuern könnte. In der letzten Zeit interessieren sich auch die Mädchen mehr für die Landmaschinen. So besuchen gegenwärtig zwei junge Mädchen den Lehrgang für Kombiführer. Ein Teil der Sowchosjugend vervollkommt ihre Fachkenntnis, sie erlernt den Traktor K 700, andere werden nichtspezialisierte Mechanisatoren sein und gleichzeitig ihre Mittelschulbildung abschließen; sie studieren an der technischen Berufsschule in Krasnokut. Alle in der Brigade lernen.

In der Brigade ist es üblich, daß jeder angehende Mechanisator Patenkind eines erfahrenen Arbeiters ist. Gewöhnlich sind das nahe Verwandte. Peter Friesen hat seine Söhne, Wladimir und Gennadi angeleitet. Sergej Dudenko ging auch bei seinem Vater in eine Profkomschule in der Lehre, Jermek Akshabajew bei seinem Bruder Gennadi und Gennadi angeleitet. Sergej Dudenko ging auch bei seinem Vater in eine Profkomschule in der Lehre, Jermek Akshabajew bei seinem Bruder Gennadi und Gennadi angeleitet. Sergej Dudenko ging auch bei seinem Vater in eine Profkomschule in der Lehre, Jermek Akshabajew bei seinem Bruder Gennadi und Gennadi angeleitet.

Peter Friesen hatte bereits mit 16 Jahren auf dem Feld gearbeitet. Neun Jahre steuerte er den Traktor. Später wurde er für seine organisatorischen Fähigkeiten, dafür, daß er nicht nur selbst den Boden liebt, sondern diese Liebe auch bei den anderen Mechanisatoren erzog, zum Brigadeführer ernannt. Aus den reichen Erfahrungen, aus dem Studium der Fachliteratur zog er nützliche praktische Schlüßfolgerungen. Er behielt sie natürlich nicht für sich, er teilte es freigebig anderen mit, wie die Brigade Nr. 5 zu ihren Erfolgen kommt, wie sie unter gleichen Bedingungen bedeutend höhere Erträge als die anderen im Sowchos erzielt.

Ist der April warm, muß man die Aussaat etwa am 5. Mal begießen, ist er kühl — am 15., doch darf man das nicht länger als bis zum 1. Mal hinausziehen. Das ist nur ein Beispiel. Zahlreiche Faktoren müssen in Betracht gezogen, keine Kleinigkeit darf außer acht gelassen werden. Ist der Schneefall reich-

Grigori BORDUN, Gebiet Pawlodar



In den Bruderländern

Aluminiumproduktion wächst

BUDAPEST. Große Aufgaben stehen in diesem Jahr vor der Aluminiumindustrie der Ungarn...

stellung von Aluminiumhalb-fabrikaten und erzeugnissen wird durchschnittlich um 10 Prozent ansteigen.

HAVANNA. Für eine produktive Safrat...

Mechanisierung der Safrat

Kurs auf Erhöhung des Mechanisierungsgrads der Arbeiten. Eine große Rolle kommt dabei dem Komplex des sowjetisch-kubanischen Modells „KTP-1“ zu...

Mit guter Bilanz im 6. Planjahr

ULAN-BATOR. Das ZK der MVR der Zentralrat der Mongolischen Gewerkschaften und das ZK des Mongolischen Revolutionären Jugendverbands...

„Über die Entfaltung des volkswirtschaftlichen sozialistischen Wettbewerbs in den Jahren 1978-1980, gerichtet auf eine hochqualitative Erfüllung der Aufgaben der letzten drei Jahre des 6. Planjahres“.

Beitrag der Wissenschaftler und Ingenieure

HANOI. In Ho-Chi-Minh-Stadt fand die erste Konferenz der wissenschaftlich-technischen Mitarbeiter statt. An ihrer Arbeit beteiligten sich Wissenschaftler, Professoren und Lehrer der Hochschulen und Ingenieure...

schäftlich-technischen Intelligenz der Stadt vertreten. Auf der Konferenz sprach das Mitglied des Politbüros des ZK der KPV und Stellvertreter des Ministerpräsidenten der SRV Vo Nguyen Giap.

Verarbeitung liefern, ein bedeutender Teil des erzeugten Leichtmetalls wies in den ungarischen Betrieben Verwendung finden. Der Umfang des Exports von Erzeugnissen der Aluminiumindustrie der Ungarn...

Neusiedler des Rosentals

SOFIA. Mit dem russischen Namen „Natascha“ wurde die neue bulgarische goldgelbe Zierrosensorte benannt. Sie wurde vom Kollektiv der Spezialisten, geleitet von Professor V. Stalkow, Direktor des Instituts für Rosenzucht, ätherische Öl- und Arzneikulturen, geschaffen.

Komponistenverband gegründet

PRAG. Der Gründungskongress des Verbands der tschechoslowakischen Komponisten schloß seine Arbeit ab. Seine Teilnehmer behandelten die Aufgaben des neuen schöpferischen Organisation, die die böhmisch-mährischen und den slowakischen Komponistenverband vereinigte.

Beredtes Schweigen

Kommentar

Der Vorstandsvorsitzende der BRD-Firma OTRAG, Lutz Kaiser, hat erklärt, Kunden seines Unternehmens in Südamerika, in Asien und Afrika...

Kaiser lehnte es ab, die Auftraggeber zu nennen, die die OTRAG-Raketen erwerben wollen. Seine Verschwiegenheit ist demnach wohl die Folge der westlichen Presse auch des Russistenregime der Republik Südafrika...

Gefahr eines verstärkten Wettstreits in sich bergen, verständlicher Weise Besorgnis aus.

Nach den Worten von Lutz Kaiser können die von der OTRAG getesteten Raketen dafür benutzt werden, künstliche Satelliten auf die Erdumlaufbahnen zu bringen sowie Kernsprengköpfe zum Ziel zu befördern. Laut anderen Quellen werden im Auftrag der USA in Zaire Flugraketen getestet. Davon schrieb unter anderem der gut informierte USA-Kommentator Tad Szulc.

Lutz Kaiser weiß natürlich von der Empörung, die durch den Verkauf eines verstärkten Wettstreits in sich bergen, verständlicher Weise Besorgnis aus. Dagegen schrieb unter anderem der gut informierte USA-Kommentator Tad Szulc.



Fotos: TASS

Schritte der sozialistischen Integration

Wirtschaftsverflechtung gleichberechtigter Partner

Der Sozialismus hat einen neuen Typ zwischenstaatlicher Wirtschaftsbeziehungen hervorgebracht: die sozialistische ökonomische Integration. Sie umfaßt alle Seiten des Wirtschaftslebens, ist gekennzeichnet durch den beschleunigten Prozeß der ökonomischen Annäherung der Länder...

Die Mitglieder der RGW haben davon aus, daß die Angleichung des ökonomischen Entwicklungsstandes der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft ein objektiver historischer Prozeß im Zuge der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems ist. Im Komplexprogramm der RGW heißt es dazu: Für die Mitgliedsländer des RGW, besonders für die industriellen und vorindustriellen Länder, ist die Herausbildung der perpektivischen Hauptrichtungen der Gestaltung eines optimalen Wirtschaftskomplexes...

Teilnehmerländern getroffenen Vereinbarungen können diese Organisationen die Form internationaler Wirtschaftsvereinigungen, Institute, Zentren gemeinsamer Gesellschaften, Handels- oder Projektierungs- und Konstruktionsbüros annehmen. Die RGW-Gemeinschaft konnte ihre Stellung als dynamischste Industriegruppe der Welt 1976 weiter ausbauen.

AM 25. Januar 1949 schrieb die Zeitung „Iswestija“ über die RGW-Gründungsberatung. Vom 5. bis 8. Januar dieses Jahres fand in Moskau eine Wirtschaftsberatung von Vertretern Bulgariens, Ungarns, Polens, der UdSSR und der Tschechoslowakei statt. Die Beratung stellte bedeutende Erfolge bei der Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den genannten Ländern fest, die vor allem in der beträchtlichen Erhöhung des Warenverkehrs, des gegenseitigen Austauschens ihrer Ausdrücke, durch die Aufnahme dieser Wirtschaftsbeziehungen und die verfolgte Politik der ökonomischen Zusammenarbeit...

Die Mitglieder der RGW haben davon aus, daß die Angleichung des ökonomischen Entwicklungsstandes der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft ein objektiver historischer Prozeß im Zuge der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems ist. Im Komplexprogramm der RGW heißt es dazu: Für die Mitgliedsländer des RGW, besonders für die industriellen und vorindustriellen Länder, ist die Herausbildung der perpektivischen Hauptrichtungen der Gestaltung eines optimalen Wirtschaftskomplexes...

So erhöhte sich 1976 beispielsweise die Industrieproduktion der Gemeinschaft insgesamt um sechs Prozent gegenüber dem Jahr 1975. Die RGW-Länder erzeugten 1976 unter anderem rund 197 Millionen Tonnen Stahl (gegen 193,7 400 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie (1975: 1 386), 190 Millionen Tonnen Zement (1975: 182) und 35 Millionen Tonnen Mineralöl (1975: 32,5).

Sinn und Zweck des Komplexprogramms wurden von der XXV. Ratstagung wie folgt beschrieben: „Die Tagung des RGW hat das Komplexprogramm angenommen und betrachtet seine Realisierung als Grundlage für die weitere planmäßige Vervollkommenheit des Systems der internationalen ökonomischen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern des RGW. Darin sind die konkreten Wege und Termine für die Verwirklichung der mit der Lösung der wichtigsten ökonomischen Probleme verbundenen Maßnahmen der Zusammenarbeit festgelegt, insbesondere bei der Versorgung der Volkswirtschaft mit Brennstoffen und Rohstoffen, mit modernen technischen Ausrüstungen sowie der Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Industriewaren und Nahrungsgütern.“

Bei der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten und in der sozialistischen ökonomischen Integration spielen die gemeinsamen Organisationen dieser Länder eine immer bedeutendere Rolle. Den zentralen Platz unter ihnen nimmt der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe ein. Mit Unterstützung oder auf Initiative des RGW wurden andere internationale Wirtschafts- und wissenschaftlich-technische Organisationen gegründet, die sich dem Charakter und der Rechtslage nach unterteilen in zwischenstaatliche und internationale Wirtschaftsorganisationen.

Die Erneuerung des Produktionsapparats wuchs von 1971 bis 1976 doppelt so schnell wie im Vergleich zum vorhergehenden Planjahr. 1976 wurden etwa 3,4 Prozent des Nationalprodukts in der RGW-Gemeinschaft für Wissenschaft und Technik eingesetzt. Besondere Fortschritte haben die RGW-Länder ferner auf dem Gebiet der Landwirtschaft erzielt. In weiten Gebieten der Gemeinschaft sowohl 1975 als auch 1976 Schäden anrichtete. Mit 224 Millionen Tonnen Getreide brachte die UdSSR 1977 die größte Getreideernte in der Geschichte des Landes ein.

ALS Hauptaufgabe und -mittel für die weitere Vertiefung und Vervollkommenheit der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration werden bezeichnet: gegenseitige, mehr- und zweiseitige Konsultationen zu Grundfragen der Wirtschaftspolitik; Vertiefung der mehr- und zweiseitigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Planungstätigkeit der Länder; planmäßige Erweiterung der internationalen Spezialisierung und Kooperation in Pro-

duktion, Wissenschaft und Technik u. a. Die Mitgliedsländer des RGW haben davon aus, daß die Angleichung des ökonomischen Entwicklungsstandes der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft ein objektiver historischer Prozeß im Zuge der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems ist. Im Komplexprogramm der RGW heißt es dazu: Für die Mitgliedsländer des RGW, besonders für die industriellen und vorindustriellen Länder, ist die Herausbildung der perpektivischen Hauptrichtungen der Gestaltung eines optimalen Wirtschaftskomplexes...

Charakteristisch für das Jahr 1976 ist die Erhöhung der Effektivität durch die sozialistische Intensivierung. Der Hauptweg zur Erhöhung der Effektivität ist die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Erneuerung des Produktionsapparats wuchs von 1971 bis 1976 doppelt so schnell wie im Vergleich zum vorhergehenden Planjahr. 1976 wurden etwa 3,4 Prozent des Nationalprodukts in der RGW-Gemeinschaft für Wissenschaft und Technik eingesetzt. Besondere Fortschritte haben die RGW-Länder ferner auf dem Gebiet der Landwirtschaft erzielt. In weiten Gebieten der Gemeinschaft sowohl 1975 als auch 1976 Schäden anrichtete. Mit 224 Millionen Tonnen Getreide brachte die UdSSR 1977 die größte Getreideernte in der Geschichte des Landes ein.

In wenigen Zeilen

ANKARA. Das Volk und die Regierung der Türkei haben sich darin übereingelassen, daß die Freundschaft mit der UdSSR für ihr Land ein Sicherheitsfaktor ist. Das erklärte Ahmed Esmer, Geschichtsprofessor an der Universität Ankara, ein Kampfgesährde des Begründers der Türkischen Republik, Kemal Atatürk, gegenüber TASS. Er verwies darauf, daß es nach dem 2. Weltkrieg eine „Abkühlung“ des beiderseitigen Verständnisses gegeben habe, als die Türkei den Militärpakt NATO und CENTO beigetreten sei.

LONDON. Hemmungslose Gesetzgebung schiere Leiden des Volkes und völliges Fehlen von Menschenrechten und -freiheiten — das ist das heutige Chile, hat Miguel Letelier, Aktivist des Chilenischen Kommunistischen Jugendverbandes, der lange in Pinochet-Gefängnissen eingekerkert war, in einem TASS-Gespräch erklärt. Die militärische Junta versuche, mit brutalen Unterdrückungsmaßnahmen den anstehenden Widerstand zu brechen, in dem der Kampf der Antifaschisten in Chile selbst und die breite internationale Solidaritätsbewegung die entscheidende Rolle spielen.

PARIS. In einer Erklärung der Leitung des Französischen Allgemeinen Gewerkschaftsbundes (CGT) wird betont, niemand hat dem Präsidenten und der Regierung der USA das Recht eingeräumt, sich in die Wahlkampagne in Frankreich einzumischen. Die CGT, die die Parteien an der Regierung unseres Landes teilnehmen sollen und welche nicht, niemand kann den Willkürigen und dem Volk Frankreich seinen Willen diktieren.“

WIEN. Industrie- und Handelsgesellschaften der BRD verstärken unterbrochen ihre Offensiven auf österreichischen Binnenmarkt. In mehreren Fällen habe die CIA eine Zeitung oder einen Informationsdienst einfach gegründet und die USA gehörten und von ihr finanziert wurden, wurden bezahlte Agenten und CIA-Mitarbeiter eingeschleust, die darauf ginarbeitet, daß Beiträge veröffentlicht werden. Die CIA nützlich sind und keine Materialien gedruckt werden, die der CIA schaden könnten. Der USA-Gehelmdienst habe seine Agenten auch in den Nachrichtenagenturen der USA und anderer Länder, wobei die Zeitung feststellt, einige Nachrichtenagenturen unmittelbar der CIA gehörten oder von dieser großzügig finanziert wurden.

WASHINGTON. Der Richter aus Saint Louis (Bundesstaat Missouri) U. Webster ist, wie in Washington mitgeteilt wurde, zum neuen Direktor des USA-Gehelmdienstes FBI ernannt worden. Wie bekannt erlangte die FBI skandalösen Ruhm durch Verfolgung von Andersgearteten und fortschrittlichen Organisationen sowie durch die totale Bspitzelung der USA-Bürger.

USA unterstützen Gegner Äthiopiens

Die internationalen imperialistischen Kräfte, die USA, unterstützen die inneren und äußeren Reaktionen, die versucht, die äthiopischen Werkstätten der Erzeugnisse der Volksrevolution zu bebauen und die Einheit des Landes zu untergraben, hat Timrat Ferede, Mitglied des ständigen Komitees des provisorischen militärischen Verwaltungsrates Äthiopiens und Chef der Abteilung für Information und Verbindung mit der Öffentlichkeit, erklärt.

Massenmedien der VDR Westpresse betriebe eine hemmungslose Verleumdungskampagne gegen die äthiopische Revolution. Die westlichen Massenmedien entstellten dauernd die tatsächliche Lage in Äthiopien, um die Aggressionen der imperialistischen Kräfte in Äthiopien zu rechtfertigen und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von der groben Einmischung der Westmächte in die inneren Angelegenheiten der Länder am Afrikanischen Horn abzulenken.

Europa wieder einmal der EG-Länder haben beschlossen, die Stahlproduktion zu reduzieren. Der Beschluß sieht vor, daß diese Länder ihre bevorstehenden bilateralen Verhandlungen mit anderen Staaten Verringerung der Stahlproduktion in die EG anstreben werden. Auch neue Basispreise sollen festgesetzt werden: Unter dieser Grenze können andere Staaten beim Verkauf von Erzeugnissen ihrer Hüttenindustrie an den gemeinsamen Markt nicht gehen.

Die subversive Tätigkeit der CIA

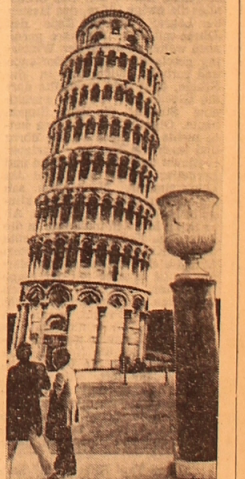
Der USA-Gehelmdienst CIA betreibt in Weimarstadt eine subversive Propaganda, die die Desinformation der Weltöffentlichkeit und die Verleumdung der sozialistischen Länder zum Ziel hat. „New York Times“ feststellt, hat die CIA zu diesem Zweck „ein weltumspannendes propagandistisches Netzwerk geschaffen und kontrolliert“. Die CIA gehörten und von ihr finanziert wurden, wurden bezahlte Agenten und CIA-Mitarbeiter eingeschleust, die darauf ginarbeitet, daß Beiträge veröffentlicht werden. Die CIA nützlich sind und keine Materialien gedruckt werden, die der CIA schaden könnten. Der USA-Gehelmdienst habe seine Agenten auch in den Nachrichtenagenturen der USA und anderer Länder, wobei die Zeitung feststellt, einige Nachrichtenagenturen unmittelbar der CIA gehörten oder von dieser großzügig finanziert wurden.

Die CIA habe auch die Tätigkeit vieler Zeitungen finanziert und angeleitet. Die „New York Times“ bringt die folgende Aussage eines der CIA-Mitarbeiter: „Wir hatten in jeder ausländischen Hauptstadt mindestens eine Zeitung und in die Zeitungen, die nicht unmittelbar der CIA gehörten und von ihr finanziert wurden, wurden bezahlte Agenten und CIA-Mitarbeiter eingeschleust, die darauf ginarbeitet, daß Beiträge veröffentlicht werden. Die CIA nützlich sind und keine Materialien gedruckt werden, die der CIA schaden könnten. Der USA-Gehelmdienst habe seine Agenten auch in den Nachrichtenagenturen der USA und anderer Länder, wobei die Zeitung feststellt, einige Nachrichtenagenturen unmittelbar der CIA gehörten oder von dieser großzügig finanziert wurden.“

Der USA-Gehelmdienst unterhalte enge Kontakte zu einer ganzen Reihe von Einrichtungen der Massenmedien. Dazu gehörten der internationale Journalistenverband in Brüssel, der vom CIA durch den USA-Zeitungsverband finanziert worden sei, damit er seinerseits gewisse Journalistenorganisationen in Asien, Afrika und Europa unterstützen könne.

„Stahlkrieg“ im Westen dauert an

Die Außenminister der EG-Länder haben beschlossen, die Stahlproduktion zu reduzieren. Der Beschluß sieht vor, daß diese Länder ihre bevorstehenden bilateralen Verhandlungen mit anderen Staaten Verringerung der Stahlproduktion in die EG anstreben werden. Auch neue Basispreise sollen festgesetzt werden: Unter dieser Grenze können andere Staaten beim Verkauf von Erzeugnissen ihrer Hüttenindustrie an den gemeinsamen Markt nicht gehen.



ITALIEN. Der berühmte schiefen Turm in Pisa fällt nicht mehr in verfallenen Jahr wurde keine weitere Abweichung von seiner senkrechten Achse registriert. Vorher machte die jährliche Neigung des Turms durchschnittlich 1,5 mm im Jahr aus.



Hohe Meisterschaft

Über die Melkanlage beugt sich eine bejahrte Frau und bereitet sie für die Arbeit vor. Sie hantiert schnell und sicher. Keine unnötige Bewegung...

Alexander UNGEFUG

Nach ihrem Beispiel

Gegenwärtig steht vor den Kolchos und Sowchosen die Aufgabe, möglichst mehr tierische Erzeugnisse zu produzieren...

Alma-Ata

gen zu erfüllen und zu überleben. Die Käiber, die sie einst im Alter von 20 Tagen übernommen hatte...

Jetzt ist ihr ihre Wettbewerbsrivalin Olga Stedel auf den Fersen. Auf der Mastfarm Nr. 1 befinden sich 270 Jungtiere...

Nikolau NACK

Handelsfläche verdoppelt

Als Neujahr ist die Alma-Ataar Spezialverpackungsfabrik „Tulpar“ zu einem neuen Bedienungssystem übergegangen...

Alma-Ata

Lehrerzimmer der „Freundschaft“

Da geschah etwas, was die Lehrerin in ihrer langen Praxis noch nicht erlebt hatte — ein vielstimmiges Gelächter der Jungen schallte durch das Klassenzimmer...

Woldemar ILLE

An einem schönen Wintertag

Die Deutschlehrerin Olga Konstantinowa hatte heute nach der vierten Stunde eine Stunde frei und wollte sie dazu ausnützen...

Tempel und Werkstatt

Etwa fünf Prozent des Territoriums Belorusslands nahmen Schonreviere und Wildreservate ein. Jedes von ihnen ist eigenartig, am interessantesten sind doch wohl drei: Das Prijelat, das Bjelowscher und das Bersinzer...

Zuerst eig paar Worte über die Geschichte des Schonreviers und über die Arbeit, die hier geleistet wird. Unser Schonrevier ist 1927 gegründet worden...

Warum wurde zu diesem Zweck eben dieses Schonrevier gewählt? Es hängt damit zusammen, daß es wirklich einzigartig ist...

Das Vorbild dieser Schriftmacherei dient als Beispiel für alle anderen Viehzüchter des Sowchos. Gebiet Semipalatinsk



5 000 Dombas und Kobysse fertigte im Laufe des Vierteljahrhunderts der Meister Musikgewerbe aus dem Rayonordinstellungskombinat Balykschi, Gebiet Gurjew, an...

Lehrerzimmer der „Freundschaft“

An einem schönen Wintertag

Da geschah etwas, was die Lehrerin in ihrer langen Praxis noch nicht erlebt hatte — ein vielstimmiges Gelächter der Jungen schallte durch das Klassenzimmer...

In sicherer Obhut

Die ausgiebige Schneefalle im Vorjahre des Trans-III-Altai erschweren vielen Wildarten und Vögeln die Nahrungssuche...

Etwa fünfzig Berghühner kommen täglich zur Futterstelle geflogen. Die Anatoli Krugowich am Waldrand eingerichtet hat...

Immer häufiger sieht man in diesem Jahr auf den Waldpfaden Wildschweine. Diese seit den Berge Prjamucha, Batukowka u. a. ausgewildert...

Die Veränderungen im Charakter der Arbeit sind durch die Notwendigkeit hervorgerufen, den Schutz des Schonreviers zu differenzieren...

Gebiet Uralak

Ein alter Bolschewik

Heute ist Jakob Idi 70 Jahre alt geworden. Das ist ein beachtliches Alter. Doch der Kommunist Jakob Idi ist noch ein strammer Mann...

1937 ging Jakob auf Parteiarbeit über und wurde Instrukteur im Gebietspartei-Komitee von Engels...

Nach dem Dienst an der Front war er mit unter den rastlosen Kämpfern im Hinterland...

Im Namen der zahlreichen Freunde wünschen wir Ihnen, teurer Genosse Jakob Idi, viel Glück und weitere Erfolge...

Lydia GIESS, Paul MÖLLER, Alexander KRCBACHER, Alexander HASSELBACH, Karl WELZ, Friedrich FUNK

Redaktionskollektivum

Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, g. Celiogradskaja, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chef, 2-17-07, Chef. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partei-politische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-77-56, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Lesebriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72.